

Handwerkskammer Koblenz



ALEXANDER MÜLLER
CLEMENS MÜLLER GMBH, HORBACH
BEDACHUNG UND FASSADENBAU

IKK Südwest | JOBAKTIV
Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de

Freitag, 29. November 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 22



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **HGF Ralf Hellrich**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/398-161
Fax: 0261/398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Geprüfter Kfz-Servicetechniker

Praxisnahe und fachkompetente Ausbildung an Fahrzeugen oder Fahrzeugsystemen. Unterricht nach neuesten didaktischen und methodischen Konzepten durch erfahrene und ausgebildete Trainer in Theorie und Praxis. Individuelle und situativ angepasste Aufgaben aus der täglichen Werkstattarbeit, ergänzt mit neuem theoretischen Fachwissen. Der Kurs richtet sich an Kfz-Gesellen, die ihre Fachkompetenz erweitern möchten oder den praktischen Teil des Meisterkurses im Kfz-Handwerk abdecken möchten.

Voraussetzungen: Abgeschlossene Berufsausbildung Kfz-Technik.

Termin: 2. Dezember 2019 bis 31. Januar 2020, montags bis freitags, 8 bis 16 Uhr.

Kosten: 3.800 Euro.

Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ richtet sich an Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung. Diese umfasst wesentliche Themen, die für den Erfolg in der Unternehmensführung entscheidend sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfung, Techniker- oder Hochschulabschluss, andere anerkannte Fortbildungsabschlüsse und mindestens einjährige Berufspraxis.

Termin: 1. April 2020 bis 31. August 2020, montags bis freitags, 8 bis 16 Uhr.

Kosten: 4.950 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Aufstiegs-BAföG ist möglich.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-321, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Abgas-Untersuchung G-Kat, Diesel-PKW bis 7,5t, Diesel-LKW ab 2,8t mit OBD

Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Prüfungen zur Durchführung der Abgasuntersuchung alle drei Jahre neu abgelegt werden. Das Metall- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Koblenz ist eine vom Bundesinnungsverband des Kraftfahrzeughandwerks anerkannte AÜ-Schulungsstätte und führt Prüfungslerngänge für Katalysator und Dieselfahrzeuge sowie zweitägige Kombi-Kurse für G-Kat und Dieselfahrzeuge durch.

Termin: 15. bis 16. Januar 2020, montags, 8 bis 15 Uhr.

Kosten: 575 Euro.

Infos bei Mona Förster, Tel. 0261/398-325, mona.foerster@hwk-koblenz.de

Geprüfter Polier

Geprüfte Poliere sind das Bindeglied auf einer Baustelle und sind in der Lage, Bauprozesse zu überblicken und zu steuern und übernehmen daher eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Mit dem Lehrgang Geprüfter Polier (Hoch- und Tiefbau) bieten die HwK Koblenz eine Qualifizierung, die in den einzelnen Bereichen Kenntnisse und Fertigkeiten praxisorientiert vermittelt:

Termin: 14. Januar bis 30. November 2020, montags bis samstags, 8.00 bis 15.30 Uhr.

Kosten: 4.450 Euro.

Infos bei Daniela David, Tel. 0261/398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

„Nacht der Technik“ begeistert

VERANSTALTUNG: 11.000 Besucher kommen zur 14. Ausgabe der Großveranstaltung im Koblenzer Industriegebiet.



Foto: Klaus Herrmann



Foto: Pflaum

Volles Haus bei der Handwerkskammer Koblenz: Zur 14. „Nacht der Technik“ kamen 11.000 Besucher. Das Erfolgskonzept aus Information, Mitmachstationen, Wissenschaft, Forschung und Unterhaltung ging auf. Das Handwerk spielte bei all dem eine zentrale Rolle und präsentierte sich als moderner, innovativer Wirtschaftsbereich.

Technik-Nachtschwärmer kamen am Samstag voll auf ihre Kosten: 11.000 begeisterte Besucher zählte die „Nacht der Technik“ in den Bildungszentren der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, die eintauchten in eine Welt aus Unterhaltung, Erklärung und Information. „Der Weg durch diese Besuchermassen war beeindruckend, das große Interesse an diesem Veranstaltungsformat ebenso. Wir haben auch zur 14. Auflage dieser Großveranstaltung mit dem Programm und den Inhalten voll ins Schwarze getroffen“, freuten sich HwK-Präsident Kurt Krautscheid und Geschäftsführer Ralf Hellrich. Ein großes Lob ging an die Macher um Dr. Friedhelm Fischer, der nach 30 Jahren vor wenigen Tagen die Handwerkskammer Koblenz Richtung Ruhestand verließ.

Unter den 11.000 Besuchern konnte die HwK-Spitze auch Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt, die Landtagsabgeordnete Dr. Anna Köbberling, IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-Oßing sowie den Koblenzer Oberbürgermeister David Langner

begrüßen. „Das Handwerk ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Die mittelständischen Betriebe sind am Puls der Zeit und gleichzeitig in den Regionen verankert. Ich mache mich gerne für das Handwerk stark und werbe für eine Ausbildung. Die Azubis von heute sind die Fachkräfte und auch Unternehmerinnen und Unternehmer von morgen. Das Handwerk hat so viele spannende Berufe zu bieten. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler, die vor der Berufswahl stehen, möglichst viele Handwerksberufe kennenlernen. Durch die vielen technologischen Entwicklungen stellen sich viele Berufsbilder mit neuen spannenden Facetten dar und sprechen Jugendliche mehr an. Dies zu entdecken – dafür ist die Nacht der Technik ein ganz ausgezeichnetes Format“, sagte Daniela Schmitt, die sich viel Zeit nahm für die Veranstaltung und den Austausch mit Ausstellern und Besuchern.

Für die Verbände und Unternehmen als Aussteller auf der „Nacht der Technik“ war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Denn das Besucherinteresse war überall riesen-

groß, insbesondere an den Mitmachstationen. Dabei zeigten sich die Aussteller durchweg kreativ und ließen sich nicht nur über die Schulter schauen. Vieles konnten die Gäste selbst ausprobieren, erhielten zudem Informationen aus erster Hand zu praktischen Anwendungen und theoretischen Hintergründen. Ein Publikumsmagnet war auch in diesem Jahr das Unterhaltungsprogramm aus Wissenschaft, Experimenten und Klamauk. Gleich mehrere Shows luden ein, so bei den „Physikanten“ oder Wissenschaftsjournalist Jean Pütz.

Und auch das große Thema Kosmos, ferne Sterne und Galaxien lockte kleine wie große Weltall-Fans. Wissenschaftler erklärten in Vorträgen gut verständlich und informativ, woran sie gerade arbeiten und welche neuen Erkenntnisse es gibt zu den „unendlichen Weiten“ am Firmament.

Das Handwerk und seine technische Seite spielte bei all dem keine Nebenrolle: Verbindungen zu Wissenschaft und Forschung, neue Anwendungsbeispiele der „Künstlichen Intelligenz“ oder die Entwicklung ei-

gener Innovationen wurden überzeugend beschrieben und in ihrer Wirkung erklärt – nicht fern des handwerklichen Alltags, sondern mittendrin und dort im Einsatz.

„Das ist beste Werbung quer durch die mehr als 100 Handwerksberufe, die sich hier ausgezeichnet präsentiert haben“, schwärmten auch Kurt Krautscheid und Ralf Hellrich. Und wer weiß, wie viele der jüngeren Besucher an diesem Abend ihre handwerkliche Ader entdeckt und das Handwerk von einer neuen, bisher vielleicht so nicht vermuteten Seite erlebt haben: Technische Innovation und Handwerk sind eine Einheit, die Ausbildungszentren der Handwerkskammer als Veranstaltungsbühne die ganz reale Welt dahinter. Eine Kombination, die es in diesem „Techniknacht“-Format so bundesweit nur in Koblenz gibt – auch im nächsten Jahr! Dann lädt die 15. „Nacht der Technik“ am 7. November 2020 ein!

Infos zur Nacht der Technik unter Tel. 0261/398-161, presse@hwk-koblenz.de oder unter www.nachtdertechnik.de.

Zimmerin gewinnt Fotowettbewerb

#LIKEMYHANDWERK2019: Wirtschaftsminister Wissing zeichnet Lehrlinge für ihre Foto-Botschaften aus.

„Was ich am Zimmererhandwerk schätze? Die Arbeit mit Holz und das man am Abend ganz genau weiß, was man tagsüber geschaffen hat! Da bleibt etwas Dauerhaftes und die Resonanz der Kunden ist schon eine besondere Anerkennung unserer Arbeit“, lautet das klare Plädoyer von Zimmerin Janina Anderson pro Handwerk. Aus dieser Einstellung macht sie kein Geheimnis, sondern nutzt die Möglichkeiten sozialer Medien für einen starken, überzeugenden Online-Auftritt.

Auf Instagram hat sie Fotos ihrer Arbeit und zu ihrem handwerklichen Alltag veröffentlicht, die nun beim Instagram-Fotowettbewerb #likemyhandwerk2019 prämiert wurden. Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium hatte im Rahmen der Woche der Berufsbildung Anfang September gemeinsam mit den Handwerkskammern junge Auszubildende aufgerufen, Fotos von ihrer Ausbildung zu posten, um so bei den Jugendlichen für das Handwerk zu werben.

„Wer kann besser für eine Ausbildung im Handwerk werben, als die Auszubildenden selbst“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing bei der Preisverleihung in Mainz. „Ich freue mich über die motivierten Auszubildenden, die uns mit ihren Beiträgen

gezeigt haben ‚Schaut her – das ist mein Handwerk. Das macht mir Spaß und das will ich euch zeigen! Diese Begeisterung steckt an‘, so Wissing.

Drei Preisträger wurden nun gekürt, darunter Janina Anderson aus Dudenroth (Hunsrück). Besonders der Hashtag „#diebestewahlmeineslebens“ hat den Wirtschaftsminister beeindruckt, „denn noch deutlicher kann man sich ja nicht zu einer getroffenen Entscheidung bekennen.“

Janina weiß, wovon sie spricht. Denn die 28-Jährige hat bereits eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen. Nun ist sie im ersten Ausbildungsjahr der „besten Wahl ihres Lebens“ und schätzt die tägliche Abwechslung des Berufes, den direkten Kontakt zu den Kunden, „die unserer Arbeit eine hohe Wertschätzung entgegenbringen und auch wissen wollen, wer hinter der Leistung steht. Das ist eine ganz andere Dimension in der Auseinandersetzung mit Leistungen.“

Janina wird im Holzbaununternehmen Ochs aus Kirchberg (Hunsrück) ausgebildet. Das Unternehmen hat sich über die Region hinaus einen erstklassigen Ruf mit außergewöhnlichen wie auch anspruchsvollen Bauten gemacht und kombiniert handwerkliche wie auch gestalterische Spit-



Foto: MWWB/URP

Landtagspräsident Hendrik Hering (v.l.n.r.) mit den #likemyhandwerk-Preisträgern Janina Anderson (HwK Koblenz), Sebastian Robert Karaica (HwK Rheinhessen), Johannes Klar (HwK Pfalz) und Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing.

zenleistungen. Davon profitiert auch die junge Zimmerin, die ihren Ausbildungsalltag transparent macht und mit ihren positiven Instagram-Nachrichten natürlich auch andere Jugendliche motiviert, sich mit dem Handwerk und seinen Perspektiven auseinander zu setzen. Und auch hier hat Janina eine deutliche Botschaft: nach der Ausbildung möchte sie auf Meisterkurs gehen. „Damit verbinden sich sehr vielfältige Möglichkeiten einer weiteren Karriereplanung und natürlich auch ein hoher Qualitätsanspruch.“ Den Weg dahin können alle

mitverfolgen, denn auch weiterhin wird sie ihre Foto-Nachrichten online stellen.

Auch der Ausbildungsbetrieb ist stolz auf die Auszeichnung der Auszubildenden und wird Janina die künftige Instagram-Präsentation übertragen. So profitieren beide: Janina erlernt hier ihr Handwerk, Holzbau Ochs stellt sich dort vor, wo insbesondere Jugendliche online sind und nutzt die Möglichkeiten der #likemyhandwerk-Preisträgerin.

Infos bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-161, joerg.diester@hwk-koblenz.de.

Makellose Spitzenleistung

LEISTUNGSWETTBEWERB: Deutschlands bester Straßenbauer kommt aus Niederwörresbach.



Marius Faller fuhr mit einer Spitzenleistung am 11. November den Bundessieg im Straßenbauerhandwerk ein. Ausgebildet wurde der 19-Jährige in Idar-Oberstein. (Das Bild entstand beim Landesentscheid in Rheinland-Pfalz).

Bundessieg für Straßenbauer Marius Faller aus Niederwörresbach: der 19-Jährige setzte sich mit einer makellosen Spitzenleistung im Bundesfinale der Straßenbauer in Bad Zwischenahn (bei Oldenburg) durch und verwies die acht Mitbewerber auf die Plätze. Ausgebildet wurde das Nachwuchstalente im Unternehmen Albert Schwarz aus Idar-Oberstein. Damit krönt Faller, zu Hause in Niederwörresbach, eine lange Familientradition: „Schon der Ur-Opa, mein Vater und auch der Onkel haben mit Pflasterarbeiten gegläntzt. Das Straßenbauerhandwerk ist ein Stück Familientradition!“

Dabei ist der Schwerpunkt im Ausbildungsbetrieb, der den jetzigen Bundessieger nach der Gesellenprüfung übernommen hat, ein

ganz anderer als die klassischen Pflasterarbeiten: Rohrleitungsbau, Tiefbau und Erdarbeiten bestimmen den Alltag. Öffentliche Auftraggeber im Umkreis von 100 Kilometern lassen dann Straßen mit der Versorgungsinfrastruktur neu bauen oder verlegen. „Gepflastert wird bei uns tatsächlich eher selten“, erzählt Marius Faller.

Doch ausgerechnet das stand im Mittelpunkt der Aufgabenstellung beim Bundesentscheid, zu dem sich die Vertreter aus neun Bundesländern aufgrund ihrer Punktzahl qualifiziert hatten.

So wurde das Finale zum doppelten Auswärtsspiel: Marius trat im 600 Kilometer entfernten Bad Zwischenahn an in einer Disziplin, die eher selten seinen Berufsalltag bestimmt. Das spricht umso mehr

für die überbetriebliche Ausbildung in den Lehrwerkstätten der Handwerkskammer Koblenz wie auch für das private Interesse von Marius an der Königsdisziplin.

Die Aufgabenstellung, die ihn schließlich zum Bundessieger führte, war dabei abwechslungsreich wie anspruchsvoll: „Wir mussten zunächst einen Rahmen aus Betonwürfeln setzen und in diesem dann unterschiedliche Pflasterarbeiten durchführen. Dabei kam auch Naturstein zum Einsatz, ein Teil wurde als Mosaikarbeit ausgeführt.“ Schweißtreibend sei das Achtstundenprogramm gewesen, „nicht nur wegen der körperlichen Anstrengung“, gesteht der glückliche Sieger am Ende. Der Vorsprung zum Zweitplatzierten aus Bayern sei knapp gewesen, der Abstand

zwischen den Plätzen zwei und drei „sehr knapp“. Für Marius, seine Familie und natürlich für den Ausbildungsbetrieb und jetzigen Arbeitgeber ein Grund mehr zum Feiern! „Da wird uns bestimmt etwas einfallen“, schmunzelt der frischgebackene Bundessieger, der mit gerade einmal 19 Jahren seinen festen Platz im 32-köpfigen Schwarz-Team gefunden hat und auch fachlich ein Vorbild für andere Jugendliche ist. Und ein bisschen ist dieser Bundessieger auch ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk, das sich Marius selbst gemacht hat: In wenigen Tagen kann er sein rundes Jubiläum feiern – als Deutschlands bester Straßenbauer!

Infos bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-421, theresa.just@hwk-koblenz.de.

Holz - Der Werkstoff der Zukunft

KLIMA: HwK leistet Beitrag zum Werkstoffkreislauf.



Gemeinsam mit Sören Brüntges (rechts) von Plant-My-Tree pflanzte Kerstin Reek-Berghäuser, HwK-Projektleiterin, die gespendeten Bäume in Jünkerath.

Es ist das globale Thema der letzten beiden Jahre und wird es auf unbestimmte Zeit bleiben: Der Klimawandel. Die Auswirkungen sind bereits spürbar und das Bewusstsein in der Gesellschaft hat sich innerhalb kürzester Zeit gewandelt. Nachhaltige Ressourcennutzung ist auch im Handwerk ein immer größeres Thema. Nicht nur Schreiner, Tischler und Zimmerer greifen auf den Rohstoff Holz zurück. Anbau und nachhaltige Nutzung schließen sich da keinesfalls aus. Jeder Baum bindet im Laufe seiner Lebensdauer rund eine Tonne Kohlenstoffdioxid. Das CO2 bleibt auch bei der handwerklichen Weiterverarbeitung gebunden, dadurch leistet jeder Baum nach seinem Ableben weiterhin einen Beitrag zum Klimaschutz.

Unter dem Gesichtspunkt des nachhaltigen Werkstoffkreislaufs hat die Handwerkskammer (HwK) Koblenz mithilfe von „Plant-My-Tree“ - einer Umweltorganisation, die sich seit 14 Jahren der Aufforstung deutscher Wälder verschrieben hat – nun 50 Bäume in Jünkerath, einer Ortsgemeinde aus der Vulkaneifel, gepflanzt. Bereits 137.632 Bäume wurden in den verschiedenen Aufforstungsgebieten innerhalb Deutschlands gesetzt, das entspricht einer Fläche von ungefähr 40 Hektar. „Die Spenden sind in den letzten beiden Jahren stark gestiegen. Das Interesse und die Be-

reitschaft der Menschen, selbst für den Klimaschutz aktiv zu werden, ist immer ausgeprägter“, erzählt Sören Brüntges, Leiter der Organisation. Für ihn und sein Projekt haben die Auswirkungen der Erderwärmung hierbei bereits konkrete Folgen. „Fichten, Lärchen, Buchen oder auch die klassische Tanne. Das sind Bäume, die wir überhaupt nicht mehr pflanzen. Sie werden dem Klimawandel in naher Zukunft zum Opfer fallen. Die Alternativen für uns lauten im Moment Linde, Erle oder Eiche“, erklärt er die Notwendigkeit, vorausschauend auf robustere Baumarten auszuweichen.

Betriebe können nicht zuletzt durch ein effizientes Energiemanagement einen maßgeblichen Anteil zum Klimaschutz leisten. So hat das im Jahr 2015 eingeführte Energiemanagementsystem der HwK Koblenz dazu beigetragen, das innerhalb von vier Jahren bereits 20 Prozent der Energie eingespart wurde. Dies entspricht 312 t CO2. Energiesparen ist für jeden Handwerksbetrieb attraktiv. Mitgliedsbetriebe der HwK Koblenz können sich jederzeit zum Thema Energie- und Ressourceneffizienz bei der HwK-Umweltberatung informieren.

Infos bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-651, kerstin.reek-berghauser@hwk-koblenz.de.

Silber im Bundesentscheid

LEISTUNGSWETTBEWERB: Florian Blechinger ist zweitbesten Maurergeselle.



Florian Blechinger ist Deutschlands Vizemeister im Maurerhandwerk. Der 23-Jährige wurde im Bauunternehmen Fritz Meyer aus Altenkirchen ausgebildet und absolviert aktuell ein duales Studium zum Bauingenieurwesen, das Maurerlehre und Bachelor kombiniert.

Florian Blechinger aus Asbach (Westerwald) erreichte in einem spannenden Bundesfinale als Deutschlands bester Nachwuchsmaurer den zweiten Platz! Angetreten waren in Bad Zwischenahn (bei Oldenburg) zehn Qualifikanten, die zuvor auf Landesebene siegten und mit der dabei erreichten Punktzahl zum Bundesentscheid zugelassen wurden.

Das Finale erstreckte sich über zwei Tage, „gearbeitet wurde insgesamt 15 Stunden“, beschreibt der 23-jährige Florian. Drei Module

galt es zu lösen: ein Mauerwerk mit der grafischen Darstellung einer historischen Windmühle im Innenbereich, eine Jahreszahl aus Klinkern und ein Rundbogen, ausgeführt als Grenadierschicht mit stehenden Klinkersteinen.

„Während der Arbeiten war ich voll auf mich konzentriert und ich hatte überhaupt kein Gefühl, wo ich stehen würde. Insgesamt war ich ohne Erwartungsdruck in den Wettbewerb gegangen“, erzählt Florian Blechinger, der im Unternehmen Fritz Meyer aus Altenkir-

chen ausgebildet wurde. Mit einem hauchdünnen Punkt Unterschied wurde es am Ende Silber, „worüber ich mich riesig freue!“. Florian erreichte hervorragende 87 Punkte.

Deutschlands Maurer-Vize absolviert ein duales Studium zum Bauingenieurwesen. Parallel zur Ausbildung studiert er an der Universität Siegen, „und wenn alles glatt läuft, schließe ich dort mit dem Bachelor nach acht Semestern ab.“ Die handwerkliche Ausbildung zum Maurer hat er bereits abgeschlossen. Nun kann sich das Nachwuchstalente

voll auf das Studium konzentrieren, dem er direkt den Master folgen lassen möchte. Ein wahrhafter „Master“-Plan, der auch eine weitere Mitarbeit im Ausbildungsbetrieb einschließt. „Im Meyer-Team mit seinen 160 Mitarbeitern fühle ich mich sehr wohl, die Arbeiten sind anspruchsvoll und abwechslungsreich“, lobt er die handwerklichen Herausforderungen.

Infos zum deutschen Leistungswettbewerb des Handwerks bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-161, joerg.diester@hwk-koblenz.de.

Das Handwerk zu Gast in China

AUSLAND: Internationaler Azubi-Wettbewerb.



Insgesamt 25 Auszubildende und Junggesellen aus Deutschland nahmen in China am „Pujiang Tianfu Craftsman Cup“ teil.

Im Rahmen einer Kooperation der Handwerkskammer (HwK) Koblenz mit dem chinesischen Bildungsträger Beijing Synergy Educational Technology Company Ltd. hatten fünf Auszubildende und ein Junggeselle aus den Gewerken Feinwerkmechanik und Metalltechnik die Möglichkeit, an einem internationalen Wettbewerb in China teilzunehmen.

Vom 28. Oktober bis 2. November wurde der Pujiang Tianfu Craftsman Cup in der Provinzstadt Chengdu ausgetragen. Aufgabe war die Erstellung eines Werkstückes mit anschließender Funktionsprüfung. Jedes Team bestand aus zwei Teilnehmern, die jeweils vier Stunden Zeit zur Bearbeitung hatten. Insgesamt nahmen 25 deutsche Auszubildende und Junggesellen neben 50 Jugendlichen aus

Chengdu teil. Eine Jury aus chinesischen und deutschen Prüfern bewertete die Prüfungsstücke.

Obwohl es die Teams der HwK Koblenz nicht auf das Podium schafften, waren alle begeistert von der Möglichkeit, sich als Junghandwerker in China zu messen. Organisiert wurden der Flug, die Unterbringung und die Verpflegung von dem Kooperationspartner aus Peking. Neben dem Wettbewerb rundete ein unterhaltsames Rahmenprogramm die Reise ab. Land und Leute in dem für viele noch exotischen Land kennenzulernen, bot eine einmalige Gelegenheit des interkulturellen Austauschs und Erfahrungen, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Weitere Informationen bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-305, ulrich.meinhard@hwk-koblenz.de.